

Magisch: Onos
Grand Magic Hotel
in der Nähe des
Disneylands Paris.

TOP 5 DESIGNER FRANKREICHS

Zwischen Haute Decoration und Maximalismus:
Design DE LUXE präsentiert die derzeit angesagtesten
Designer der französischen Interiorszene.

TEXT: DORIS BARBIER



Die Inkarnation des French Touches: Architekt Oscar Lucien Ono stattet Privathäuser wie auch Hotels an den feinsten Adressen der Welt aus.

Er gilt heute als die Inkarnation des French Touches: Architekt Oscar Lucien Ono, Gründer der Agentur Maison Numéro 20, stattet nicht nur Privathäuser, sondern auch Hotels und Restaurants in Saint-Barth, Paris, Düsseldorf oder Madrid aus. Maison Numéro 20 ist eine aufstrebende Signatur der Pariser Haute Décoration und existiert seit fast zehn Jahren. Oscar Lucien Ono koordiniert das Know-how und das Kunsthandwerk der Innenarchitektur mit Projekten, bei denen die Maßanfertigung im Vordergrund steht. Hotels, große Häuser und andere Institutionen des Nachtlebens wie das Paradis Latin mit seinen tiefen und zeitlosen Farbpaletten tragen seine Handschrift. Ono hat keine Angst vor Farben und Materialien und mixt gekonnt alt und neu. Der Gewinner des Hospitality Awards hat Kunstgeschichte studiert und lässt sich gerne von den Werken seiner Lieblingsmaler Tizian oder Caravaggio beeinflussen. Seine Agentur Maison Numéro 20 liegt gegenüber dem Bois de Vincennes, einem versteckten Garten in Saint-Germain-des-Près, und profitiert vom Lokalkolorit, sprich der unmittelbaren Nähe zu den renommiertesten Verlegern, Design-Showrooms, Antiquitätenhändlern und Kunstgalerien der französischen Hauptstadt. Dank dieses unerschöpflichen Fundus an Entdeckungen setzt er einen theatralischen und eklektischen Stil durch, der seine ganz persönliche Vision von Raffinesse und Eleganz vereint. Jedes Dekor soll einzigartig sein, deshalb schätzt er die Zusammenarbeit mit Kunsthandwerkern wie Lison de Caunes oder Cédric Pelletier, die nach seinen Skizzen und Vorstellungen ihre Entwürfe von handgearbeiteten Lampen bis Wandfresken in seine Projekte einarbeiten.



Meisterin gekonnter Kombinationen: Dorothée Meilichzon designt die Hotspots von New York über London bis zum Hotel Menorca Experimental auf Mallorca (links).

Das gekonnte Spiel mit Materialien unterstreicht die einzigartige Atmosphäre seiner Inszenierungen, denn bei ihm ist die Welt Bühne. Ono jongliert gekonnt und geschickt mit Metallen, Lacken, Stoffen und Leder, Samt und lackiertem Holz und verbindet zeitgenössischen Überschlag mit eleganten Proportionen und klassischen Formen. Sein Motto, seine Inspirationsquelle und sein Impuls lauten: Nur keine (Schwellen-)Angst vor Materialmix.

OCKERBRAUN UND SMARAGDGRÜN

Auch das neue Hotel voco und sein dazugehöriges Restaurant an der Pariser Porte de Clichy wurden von Ono neu gestaltet. Die marokkanischen Zellige-Fliesen in Ockerbraun und Smaragdgrün umhüllen gekonnt die Betonstützpfiler im Restaurantbereich des neuen Pariser Hotels; mit Bast umwickelte Lampen verströmen dezent warmes Licht. An der Bar in Rhum (Rum-Bar) in der Mitte lädt die ovale Form zum kommunikativen Verweilen ein, und plötzlich fühlt man sich fast ein bisschen wie Hemingway in Havanna. Kein Wunder, der Pariser Architekt reist für sein Leben gern und lässt sich bei seinen zahlreichen Trips ins Ausland von allem inspirieren, was er so sieht: Farbkombinationen,

Formen, aber auch dem lokalen Kunsthandwerk. In den Zimmern des Hotels voco findet man deshalb tabakbraune Leinenkissen, Lampen aus Keramik, geometrische Muster und dicke flauschige Kelims, die jeglichen Lärm im Keim ersticken. Im Boutiquehotel Nabis am Fuß des Sacré-Cœur kamen viel Gold und Blau zum Einsatz, Boudoirstil und Montmartre befinden sich hier in perfekter Osmose: Die Böden sind aus Marmor, die komfortablen Zimmer leuchten in Grün- und Blautönen oder Dunkelrot – das legendäre Moulin Rouge ist schließlich nur einen Steinwurf entfernt. Die gelungene Mischung aus Belle Époque und Art déco wirkt jedenfalls charmant. So charmant, dass Ono neulich auch für eine Kundin an einem österreichischen See zur Tat geschritten ist. Mehr darf noch nicht verraten werden.

ZEMENTFLIESEN UND VINTAGESTOFFE

Der Stilmix der Pariser Innenarchitektin Dorothée Meilichzon ist längst zu ihrem Markenzeichen geworden. Sie kombiniert gewagt Tapetenmuster, Zementfliesen und Vintagestoffe, als hätte sie ihr Leben lang nichts anderes gemacht. Sämtliche Hotels und kulinarischen Hotspots der französischen Hauptstadt, aber auch in London, Menorca und New York tragen zurzeit ihre

Handschrift. Auch die internationale Presse verfolgt ihren Parcours mit Aufmerksamkeit – kein Wunder, diese Frau hat Stil.

Die knapp Vierzigjährige, die an der renommierten Rhode Island School of Design in New York Grafikdesign studiert hat, kam eigentlich rein zufällig zur Innenarchitektur. Ihr erstes Projekt, das Pariser Boutiquehotel Paradis, gibt heute bereits den (neuen) Ton in der Pariser Hotellerie an: frecher Mustermix an den Wänden, Vintage-Möbel in der Lobby, schlichte, aber plüschige Gemächlichkeit in den Zimmern. Ganz besonders begehrt ist im Hotel Paradis die 33 Quadratmeter große Suite unter dem Dach, wo sofort ein Zuhause-Feeling einsetzt. Mit dicken Holzbalken, schrägen Wänden und Blick auf die weiße Zuckergusskirche Sacré-Cœur. „Ich dachte beim Einrichten an Trüme, Wolken, Himmel und Vögel. An einigen Wänden fliegen Paradiesvögel, ich wollte dem Hotel einen Hauch von Poesie verleihen“, so Meilichzon über



Rückkehrerin: Laurence du Tilly ist aus der Normandie mit frischen Ideen in die Hauptstadt zurückgekommen.



FOTOS: KAREL BALAS, ADRIEN DIRAND

ihre Arbeit. Die französische Innenarchitektin hat mittlerweile auch auf Menorca ihre Spuren hinterlassen: Ein ehemaliges Armee-Hauptquartier wurde von ihr zu einem unwiderstehlichem Boutiquehotel, dem Hotel Experimental, mit Spa, Boutique und eigenem Yogaplatz mit Meeresblick umfunktioniert. Besonders begehrt: die neun Casas mit Privatpool. Statt anonymer Einheitsdeko findet man hier Finca-Flair: An den Wänden der Lobby hängen Strohwerke statt Bilder, in den Zimmern findet man rosa Wände mit beruhigender Wirkung, Korbtaschen und Lampen aus Keramik von ortsansässigen Designern, die auch im hoteleigenen Shop zum Verkauf angeboten werden.

ALTE STEINE UND MODERNE ARCHITEKTUR

Nach vielen Jahren in Paris beschloss die Designerin Laurence du Tilly, die Stadt endgültig zu verlassen und sich in der Normandie niederzulassen. „Hier haben wir in unserer Kindheit immer die Ferien verbracht, es war für uns fast eine

Selbstverständlichkeit, dem Wirbel des Pariser Lebens zu entfliehen“, erklärt sie. L'Annexe, das etwas heruntergekommene Nebengebäude des Familienwohnsitzes, wurde restauriert, um ab sofort Familie und Freunde empfangen zu können. Mit einer gekonnten Mischung aus alten Steinen und zeitgenössischer Architektur mitten auf dem Land wurde ein kleiner Kokon des Wohlbefindens kreiert, eine Oase des Friedens, damit auch die Gäste neue Energie tanken können. Mittlerweile richtet Laurence du Tilly auch die Privathäuser anderer ein. Und entwickelt nebenbei ihre eigene Möbelserie – Couchtische, Esstische, Lampen, Picknicktische. Ihre Kreationen aus Metall harmonieren perfekt mit dem rustikalen Ambiente. Ihre Philosophie: das perfekte Gleichgewicht zwischen Trend, Schlichtheit und Zeitlosigkeit zu finden, zu teilen, was ihr am Herzen liegt. Dazu gehören das Wohlbefinden zu Hause und die Gastfreundschaft à la française – denn auf dem Land zu leben heißt nicht, isoliert zu sein. Ganz im Gegenteil.

„Die eigenen vier Wände so zu gestalten, dass sie unser Wesen widerspiegeln, sie so zu gestalten, dass wir uns zu Hause und auch andere sich dort wohlfühlen, ist für mich von größter Bedeu-

tung. Ich gehe bei meinen Kunden so vor, wie ich es auch bei mir zu Hause tue. Besondere Sorgfalt lege ich auf die Wahl der Möbel, ein schlichtes und warmes Interior, viel helles Holz füllen skandinavischen Touch“, erklärt sie ihren Zugang. Besonders wichtig sind ihr dabei auch die Außenbereiche. „Um das Leben im Freien genießen zu können, sobald die Sonne scheint“, du Tilly liebt es, verschiedene Stilrichtungen zu mischen, um dann ihre eigene zu kreieren: Vintage-Möbel mit Kreationen bekannter Designer, die auch bei ihr zu Hause stehen, Hängeleuchten aus Glas, die sie bei einem Antiquitätenhändler in Delhi gefunden hat, skandinavische Wandleuchten aus Helsinki. „Gerade bei einem Ferienhaus sollte man auf Details achten und besonders die kleinen Dinge pflegen“, betont die Designerin. „In einem Umfeld aufzuwachen, das glücklich macht, schützt und spendet Kraft. Aber es sind nicht nur die Möbel, sondern vor allem die kleinen Aufmerksamkeiten, die den Menschen Freude und Vergnügen vermitteln, ein gelungenes Interior ausmachen.“ Dazu gehören frische Blumen, eine gut riechende Seife, Leinenbettwäsche und weiche Kissen, frisches Brot, das morgens hingelegt wird, eine Auswahl an duftenden Teesorten, Holzscheite, die bereit



Hang zur Theatralik: Patrick Jouin und Sanjit Manku.

sind, in den Ofen gelegt zu werden und natürlich schöne Böden zum Schmücken.

HANG ZUR THEATRALIK

Den Pariser Architekten Jouin Manku sagt man einen gewissen Hang zur Theatralik nach. Das Duo, das unter anderem das Pariser Headquarter des legendären Juweliers Van Cleef & Arpels an der Place Vendôme und den Flagship-Store in Seoul, ein Hotel in der Champagne oder das neue Restaurant von Sternekoch Ducasse in Bangkok neu gestaltet hat, liebt es, traditionsreiche Handwerkskunst mit spektakulären Effekten zu kombinieren. Das Apartment 3B in Paris ist beispielgebend und setzt auch mit kleinen, aber feinen Details hochkarätige Akzente: Nischen aus Messing, wo Böden oder kleine Deko-Objekte unter einer Glasglocke verschwinden, ein maßgefertigter offener Kamin, Fresken an den Wänden oder Nachtkästchen und sogar Badezimmerwände aus Leder.

ZEITZEUGEN FÜR DIE EWIGKEIT

Mit ihren 27 Jahren kann Sophie Lacroix bereits auf fast sechs Jahre Erfahrung zurückblicken. Im Jahr 2017, als sie noch an der Penninghen studierte, wurde sie auf der Paris Design Week für ihr Sideboard Iris als neues Designtalent ausgezeichnet. Als sie von der Jury entdeckt wurde, arbeitete sie fast zwei Jahre lang mit dem renommierten Pariser Architektenduo Gilles & Boissier zusammen und führte internationale Wohnprojekte durch, bevor sie 2021 Bureau Lacroix gründete und sich seitdem mit einem Team aus talentierten Architekten und Design-



nern umgibt. So realisiert Lacroix heuer das Restaurant Siena in Paris, die Einrichtung eines Beach Clubs in Griechenland, drei weitere Restaurants in Paris und hat einige weitere Wohnprojekte in der Entwicklung. Außerdem zeichnet ihre Agentur in Zusammenarbeit mit Robin Poupard für eine Kollektion von Walnuss- und Marmor-Objekten für den Frühstückstisch des Four Seasons Hotel George V verantwortlich.

Parallel dazu hat Lacroix auch die Möbel-Kollektion Iris entworfen: Tische, Leuchten und Sitzgelegenheiten, echte Zeitzeugen, die für die Ewigkeit konzipiert sind. „Schnelllebigkeit ist nichts für mich, ich will zeitlose Möbel entwerfen, die Trends miteinlesen und umgehen können“, beschreibt sie ihren Zugang. Das Restaurant Siena an der Place Saint-Honoré ist ihre neueste Kreation, ihre Hommage an das Dolce-Vita-Flair Italiens: ein 900 Quadratmeter großer Gourmettempel auf zwei Ebenen. Auf Wunsch des Eigentümers, der viel in das Projekt investiert hatte, skizzierte die junge Innenarchi-

tektin auch einen mediterranen Palazzo, der Orientalismus und schrille Romantik miteinander verbindet. Schon im Eingangsbereich wird der Ton angegeben: Die ersten Fresken mit einem patinierten Blumendekor der Maler Rosatiello sind an den in Siena-Tönen gehaltenen Wänden zu sehen. „Ich bin bei der Gestaltung des Restaurants so vorgegangen, als würde ich mein eigenes Esszimmer zu Hause einrichten. Kleine Nischen und gemütliche Sitzbänke aus altrosa Samt sollen die Intimsphäre gewährleisten. So eine Sitzbank aus Samt schafft auch in jedem privaten Zuhause eine tolle Atmosphäre.“ Die Fresken der Renaissance-Paläste haben die Architektin nicht nur in Bezug auf die Farbpalette inspiriert: „Mit jeder Arbeit will ich eine Geschichte erzählen“, so die Designerin. „Diese warmen Farben sollen schon im Eingangsbereich in eine andere Welt versetzen. Die warme Farbpalette zwischen Rosa-Ocker und Gold lässt den Alltag vergessen und inspiriert die Gäste vielleicht dazu, am Ende des Abendessens das Tanzbein zu schwingen.“

Meisterwerk: Sophie Lacroix (rechts unten) Restaurant Siena in Paris.

FOTOS: MANON BEYER, BEIGESTELLT

WOHNDESIGN
MAIERHOFER

Für mehr Lebensqualität.



**DESERT-INSPIRED
COLORS FOR YOU!**

**MEHR
INSPIRATION?**
Besuchen Sie uns:



**ROLF
BENZ**

Design Base Brunn & ROLF BENZ Haus
Johann Steinböck Straße 14A
2345 Brunn am Gebirge

freistil ROLF BENZ & Schlafsofa Store
Taborstraße 7
1020 Wien

Italian Design Store
Gertrude Fröhlich Sandner Straße 3
Quartier Belvedere 1100 Wien

t. +43 (0) 2236 205 002 - www.wohndesign-maierhofer.at